

ENGEL

KUNSTAUKTIONEN

PRESSEMITTEILUNG

Dezember 2011

Vorbericht zur 129. Auktion

„Kunst und Antiquitäten“ | 17. Dezember 2011

Vorbesichtigung 11. – 14. Dezember 2011

Der Bildhauer, der zum Brückenbauer wurde.

Der Architekt und Bildhauer Gerd Lohmer wurde 1909 in Köln geboren und starb 1981. Er studierte Architektur an den Technischen Hochschulen in Aachen, München und Stuttgart. Als Bildhauer, vor allem in den 1960er Jahren, war er in der Öffentlichkeit wenig bekannt. Schon früh beschäftigte er sich mit der Gestaltung von Brücken. In den Nachkriegsjahren wurde er bald zum einzigen auf Brücken spezialisierten deutschen Architekten. Viele bekannte Brückenbauwerke gehen auf seine Planung und Gestaltung zurück, so zum Beispiel drei der sieben Rheinbrücken in Köln (Deutzer Brücke, Severinsbrücke, Zoobrücke), Nibelungenbrücke in Worms, Fehmarnsundbrücke an der Ostsee, Konrad-Adenauer-Brücke in Bonn, Fleher Brücke in Düsseldorf, Bendorfer Autobahnbrücke Brücke bei Koblenz, Mangfallbrücke bei Rosenheim.

Aus dem Nachlass Gerd Lohmers kommen nun bei E N G E L KUNSTAUKTIONEN in Koblenz am 17. Dezember mehrere seiner Plastiken aus Ton und Bronze zum Aufruf, wobei einige als Unikate charakterisiert werden.

Die nur eine Woche vor Weihnachten anberaumte Auktion bietet auch sonst einen kleinen, aber feinen Querschnitt aus den Bereichen Antiquitäten, Kunsthandwerk, wertvoller Schmuck und Gemälde.

Eine englische Laternenuhr aus der Zeit um 1660-80 wird mit 1800 € angeboten, eine Herrenarmbanduhr der schweizer Marke „Glycine“ in feiner Goldausführung mit Diamanten wartet zum Limit von 1500 € auf einen neuen Besitzer.

Aus einer Sammlung alten Steinzeugs und Fayencen überzeugen mehrere schön dekorierte Walzenkrüge und Gefäße des 18. und frühen 19. Jhs. (Limits: 160 € bis 1800 €).

Den Jugendstil vertreten mehrere fein dekorierte Glasvasen und -schalen von Loetz, Teplitz-Schönau, Sabino, Paris, Legras, Daum Frères, Muller Frères und WMF (Limits: 100 € bis 600 €).

Die Silberofferte glänzt mit einem französischen Kannenset auf Tablett, Paris um 1819-38 (Limit 2300 €), einer großen Pariser Zuckerdose um 1820 (Limit 1200 €) und einer Hamburger Schale des Meisters Johann Heinrich Friedrich Viol, um 1830 (Limit 800 €).

Rechtzeitig zum Weihnachtsfest können auch noch feine Schmuckstücke mit Brillanten und Juwelen erworben werden, so zum Beispiel ein großer Anhänger aus Gold und Silber mit Brillanten und großem Citrin (Limit 3200 €), ein prächtiges Ohrgehänge aus Weißgold mit Brillanten und Rubinen (Limit 5800 €), ein ausgefallener, großer Anhänger in Schleifenform aus Weißgold mit über hundert Brillanten (Limit 1800 €). Zu finden ist in dieser Sparte auch ein kleines, äußerst fein gearbeitetes sog. römisches Mosaik mit Darstellungen des Colosseums und Pantheons in Rom, wohl aus dem späten 19./frühen 20. Jh..

Ein zierlicher italienischer Schreibtisch mit passendem Scherenstuhl, beide mit prächtigen Elfenbeinintarsien versehen und aus der 2. Hälfte des 19. Jhs. bzw. um 1900, zierten einst die Räumlichkeiten eines italienischen Adelssitzes (Limits 2500 €, 450 €). Abschließend soll noch auf ein von der Hand eines italienisches Meisters des späten 17./frühen 18. Jhs. stammendes großformatiges Gemälde (130 x 200 cm) „Jesus und die Samariterin“ hingewiesen werden. Ein alter Papierzettel auf der Rückseite des Bildes legt die Vermutung nahe, dass es sich einstmals in der Sammlung der Comtesse Valdelomar befand (Limit 8000 €).

ENGEL Kunstauktionen

Friedrich-Ebert-Ring 12 | 56068 Koblenz | Germany

Telefon ++49 (0) 261-914 3751 | Telefax ++49 (0) 261-914 3752

www.engel-kunst.com | info@engel-kunst.com

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Katharina Herres